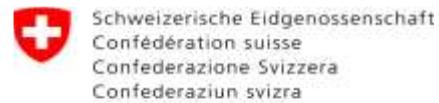


Monitoring Sozialhilfestopp

Dublin-Verfahren | Jahresbericht 2024

Ergebnisse in Kürze | neurechtliche Fälle



Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

Gesuche mit Datum ab 1. März 2019

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) überprüft die Entwicklung der Nothilfekosten zusammen mit der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) und der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK). Zu diesem Zweck wird ein Informationssystem Monitoring Sozialhilfestopp geführt.

Entscheide und Beziehende



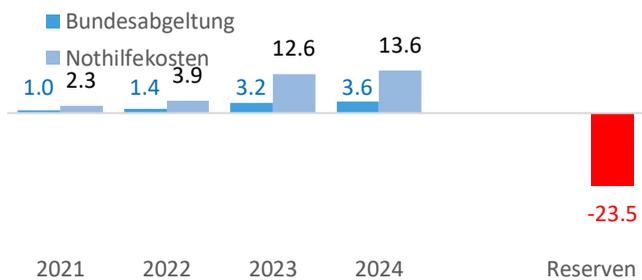
Im Berichtszeitraum sind 5'364 Dublin-NEE in Rechtskraft getreten, davon haben 2'778 Personen Nothilfe beansprucht.

Bezugsquote und Bezugsdauer

Beobachtungsperiode	2023	2024
Bezugsdauer in Tagen	72	81 ▲
Gesamtperiode	2019 - 2023	2019 - 2024
Bezugsquote in %	27	29 ▲
Bezugsdauer in Tagen	76	89 ▲

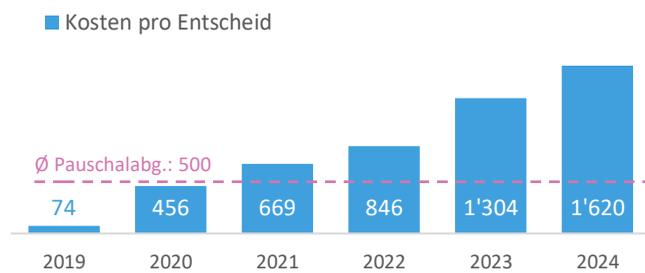
Im Berichtszeitraum belief sich die Bezugsdauer auf 81 Tage. In der Gesamtperiode haben 29 % der Personen nach einem Dublin-NEE Nothilfe beansprucht. Die Bezugsdauer belief sich auf 89 Tage.

Abgeltung und Kosten (in Millionen Franken)



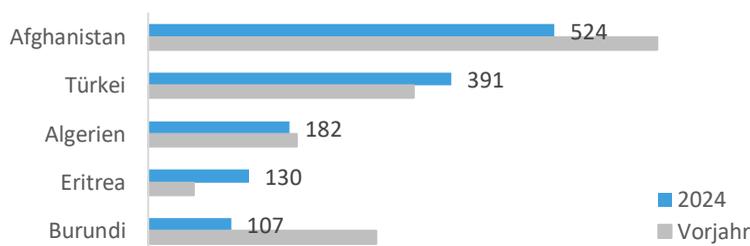
Im Berichtszeitraum betragen die Nothilfekosten 13,6 Millionen Franken, die Bundesabgeltungen 3,6 Millionen Franken. Insgesamt ergibt sich ein negativer Saldo von rund 23,5 Millionen Franken. 3 Kantone verfügen weiterhin über Reserven, 20 Kantone weisen ein Defizit auf. Ein Kanton erhielt bisher keine Entscheide.

Kosten pro Entscheid (in Franken)



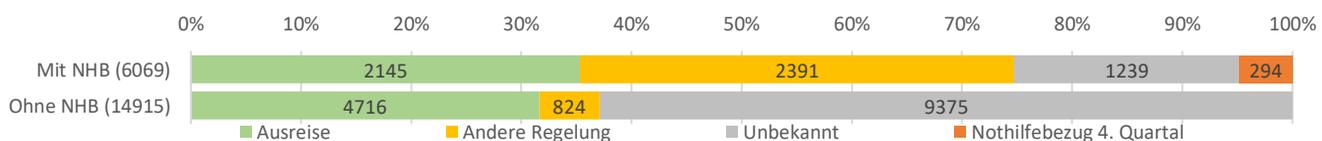
Im Berichtszeitraum fielen pro rechtskräftigem Entscheid Nothilfekosten von 1'620 Franken an. Demgegenüber stehen Pauschalabgeltungen von durchschnittlich 500 Franken pro Entscheid. Damit liegt der Pauschalverbrauch um 224% höher als die Pauschalhöhe.

Wichtigste Herkunftsländer (nach Nothilfebeziehenden)



Der grösste Anteil der Nothilfebeziehenden kam aus Afghanistan (524 Personen). Sie wiesen zudem mit 3'670 negativen Entscheiden den höchsten Wert auf. Türkische und algerische Staatsangehörige mit 391 bzw. 182 Beziehenden stehen an vierter und zweiter Stelle der NEE-Dublin-Entscheide (1'984 und 3'187 Entscheide).

Abgangsanalyse der Nothilfeberechtigten



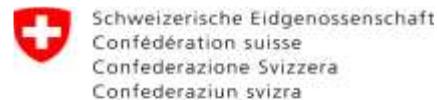
Von den 6069 Beziehenden reisten 35 % aus (2145). 39 % erhielten eine andere Regelung (2235 Personen stellten ein Asyl-/Mehrfachgesuch). 20 % sind auf unbekanntem Wege aus dem System ausgeschieden (1239). Die restlichen 5 % haben im 4. Quartal Nothilfe beansprucht (294).

Ohne Nothilfebezug reisten knapp 32 % der 14915 Personen aus (4716). Rund 6 % schieden durch eine andere Regelung aus dem System aus (755 Personen stellten ein Asyl-/Mehrfachgesuch). Die restlichen 63 % schieden auf unbekannte Weise aus dem System aus (9375).

Monitoring Sozialhilfestopp

Beschleunigtes Verfahren | Jahresbericht 2024

Ergebnisse in Kürze | neurechtliche Fälle



Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

Gesuche mit Datum ab 1. März 2019

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) überprüft die Entwicklung der Nothilfekosten zusammen mit der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) und der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK). Zu diesem Zweck wird ein Informationssystem Monitoring Sozialhilfestopp geführt.

Entscheide und Beziehende



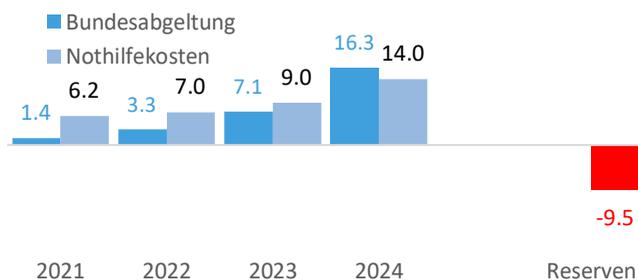
Im Berichtszeitraum wurden 3'996 negative Entscheide nach einem beschleunigten Verfahren rechtskräftig. 1'897 der davon betroffenen Personen bezogen Nothilfe.

Bezugsquote und Bezugsdauer

Beobachtungsperiode	2023	2024
Bezugsdauer in Tagen	132	115 ▼
Gesamtperiode		
	2019 - 2023	2019 - 2024
Bezugsquote in %	35	34 ▼
Bezugsdauer in Tagen	227	202 ▼

Im Berichtszeitraum belief sich die Bezugsdauer auf 115 Tage. In der Gesamtperiode haben 34 % der Personen, deren Entscheid nach einem beschleunigten Verfahren rechtskräftig wurde, Nothilfe beansprucht. Die Bezugsdauer belief sich auf 202 Tage.

Abgeltung und Kosten (in Millionen Franken)



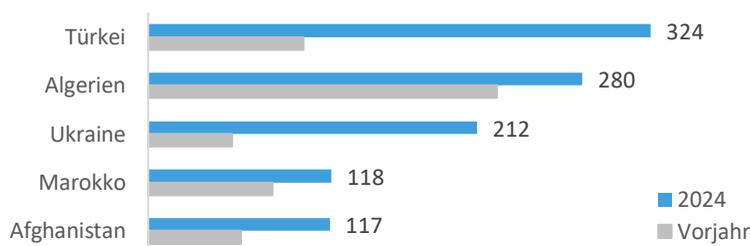
Im Berichtszeitraum betragen die Nothilfekosten rund 14 Millionen Franken, die Bundesabgeltungen 16,3 Millionen Franken. Somit konnten die Kantone das Gesamtdefizit auf rund 9,5 Millionen Franken reduzieren. 11 Kantone verfügen weiterhin über Reserven, 15 Kantone weisen ein Defizit auf.

Kosten pro Entscheid (in Franken)



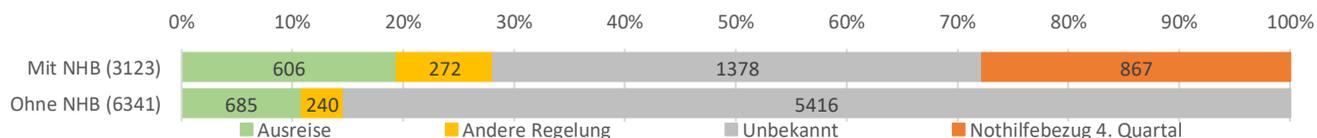
Im Berichtszeitraum fielen pro rechtskräftigem Entscheid Nothilfekosten von 4'330 Franken an. Demgegenüber stehen Pauschalabgeltungen von durchschnittlich 3'325 Franken pro Entscheid. Damit liegt der Pauschalverbrauch um 30% höher als die Pauschalhöhe.

Wichtigste Herkunftsländer (nach Nothilfebeziehenden)



Der grösste Anteil der Nothilfebeziehenden kam aus Türkei (324 Personen). Sie stehen mit 1'213 negativen Entscheiden klar an erster Stelle. Algerische Staatsangehörige verzeichnen 280 Beziehende (1'066 negative Entscheide, dritte Stelle) und Ukrainer folgt an dritter Stelle mit 212 Beziehenden (1'186 negative Entscheide, zweite Stelle).

Abgangsanalyse der Nothilfeberechtigten

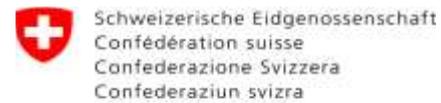


Von den 3123 Beziehenden reisten rund 19 % aus (606), 9 % erhielten eine andere Regelung (216 Personen stellten ein Asyl-/Mehrfachgesuch). 44 % sind auf unbekanntem Wege aus dem System ausgeschieden (1378). Die restlichen 28 % haben im 4. Quartal Nothilfe beansprucht (867). Ohne Nothilfebezug reisten 11 % der 6341 Personen aus (685). Rund 4 % schieden durch eine andere Regelung aus dem System aus (187 Personen stellten ein Asyl-/Mehrfachgesuch). Rund 85 % schieden auf unbekanntem Wege aus dem System aus (5416).

Monitoring Sozialhilfestopp

Erweitertes Verfahren | Jahresbericht 2024

Ergebnisse in Kürze | neurechtliche Fälle

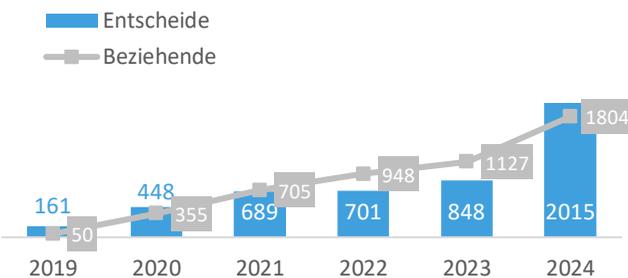


Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

Gesuche mit Datum ab 1. März 2019

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) überprüft die Entwicklung der Nothilfekosten zusammen mit der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) und der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK). Zu diesem Zweck wird ein Informationssystem Monitoring Sozialhilfestopp geführt.

Entscheide und Beziehende



Im Berichtszeitraum wurden 2015 negative Entscheide nach einem erweiterten Verfahren rechtskräftig. 1804 Personen bezogen Nothilfe.

Bezugsquote und Bezugsdauer

Beobachtungsperiode	2023	2024
Bezugsdauer in Tagen	181	148 ▼
Gesamtperiode		
	2019 - 2023	2019 - 2024
Bezugsquote in %	66	62 ▼
Bezugsdauer in Tagen	277	260 ▼

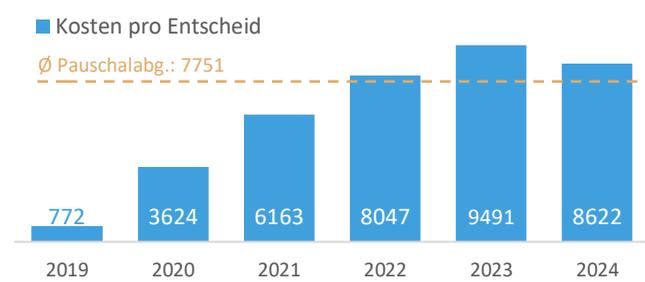
Im Berichtszeitraum belief sich die Bezugsdauer auf 148 Tage. In der Gesamtperiode haben 62 % der Personen, deren Entscheid nach einem erweiterten Verfahren rechtskräftig wurde, Nothilfe beansprucht. Die Bezugsdauer belief sich auf 260 Tage.

Abgeltung und Kosten (in Millionen Franken)



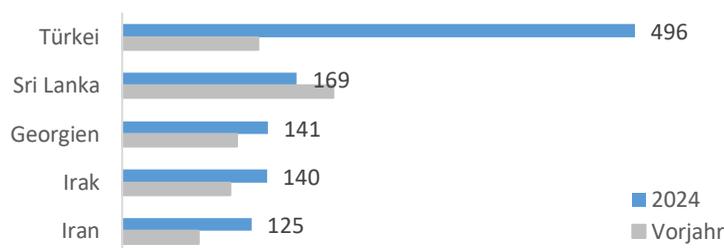
Im Berichtszeitraum betragen die Nothilfekosten 14,9 Millionen Franken, die Bundesabgeltungen 20 Millionen Franken. Somit konnten die Kantone das Gesamtdefizit auf rund 4,2 Millionen Franken reduzieren. 12 Kantone verfügen über Reserven, 14 Kantone weisen ein Defizit auf.

Kosten pro Entscheid (in Franken)



Im Berichtszeitraum fielen pro rechtskräftigem Entscheid Nothilfekosten von 8'622 Franken an. Demgegenüber stehen Pauschalabgeltungen von durchschnittlich 7'751 Franken pro Entscheid. Damit liegt der Pauschalverbrauch um 11% höher als die Pauschalhöhe.

Wichtigste Herkunftsländer (nach Nothilfebeziehenden)



Der grösste Anteil der Nothilfebeziehenden kam aus Türkei (496 Personen). Sie stehen mit 1'174 negativen Entscheiden klar an erster Stelle. Die Sri Lanka und Georgien folgen mit 169 und 141 Beziehenden (bzw. 765 und 343 negativen Entscheiden).

Abgangsanalyse der Nothilfeberechtigten



Von den 3069 Beziehenden reisten 10 % aus (301), 18 % erhielten eine andere Regelung (443 Personen stellten ein Asyl-/Mehrfachgesuch). 38 % sind auf unbekanntem Wege aus dem System ausgeschieden (1157). Die restlichen 35 % haben im 4. Quartal Nothilfe beansprucht (1062). Ohne Nothilfebezug reisten rund 5 % der 1884 Personen aus (91). Rund 17 % schieden durch eine andere Regelung aus dem System aus (279 Personen davon stellten ein Asyl-/Mehrfachgesuch). Rund 78 % schieden auf unbekannte Weise aus dem System aus (1477).

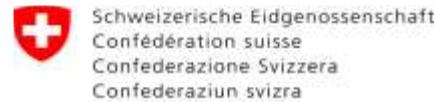
Monitoring Sozialhilfestopp

Anpassungsmechanismus | Jahresbericht 2024

Ergebnisse in Kürze | neurechtliche Fälle

Gesuche mit Datum ab 1. März 2019

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) überprüft die Entwicklung der Nothilfekosten zusammen mit der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) und der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK). Zu diesem Zweck wird ein Informationssystem Monitoring Sozialhilfestopp geführt.



Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

Anpassungsmechanismus

Die Änderung der aktuellen Bundesabgeltung erfolgt, wenn das Produkt aus Bezugsquote und Bezugsdauer der letzten sechs Jahre um mindestens 10% von der aktuellen Bundesabgeltung abweicht und die Bedingungen, nach denen der Pauschalbetrag erhöht oder gesenkt werden kann, erfüllt sind:

- Die Pauschale wird erhöht, wenn die Nettoreserven der Kantone die durchschnittlichen jährlichen Bundesabgeltungen der vergangenen vier Jahre unterschreiten.
- Die Pauschale wird reduziert, wenn die Nettoreserven der Kantone die durchschnittlichen jährlichen Bundesabgeltungen der vergangenen vier Jahre überschreiten.

Dublin-Verfahren

Prüfung des Produkts

Abweichung zum Produkt der Pauschale **29.15%**



Prüfung der Reserven

Nettoreserven im Verhältnis zu Bundesabgeltung **-1085.0%**



Prüfung Produkt Die Abweichung beträgt mehr als +10 % des ursprünglichen Produkts; eine Erhöhung der Pauschale wird geprüft

Prüfung Reserven Die Nettoreserven der Kantone liegen unter der 100 % Marke

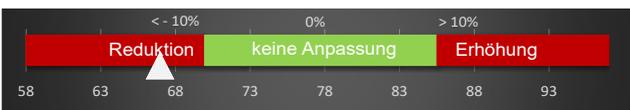
Fazit **Die Pauschale wird erhöht**

Schutzklausel Die Reserven unterschreiten die 25% Marke; die Entwicklung der Reserven wird beobachtet

Beschleunigtes Verfahren

Prüfung des Produkts

Abweichung zum Produkt der Pauschale **-14.01%**



Prüfung der Reserven

Nettoreserven im Verhältnis zu Bundesabgeltung **-169.0%**



Prüfung Produkt Die Abweichung beträgt mehr als -10 % des ursprünglichen Produkts; eine Senkung der Pauschale wird geprüft

Prüfung Reserven Die Nettoreserven der Kantone liegen unter der 100 % Marke

Fazit **Die Pauschale wird nicht angepasst**

Schutzklausel Die Reserven unterschreiten die 25% Marke; die Entwicklung der Reserven wird beobachtet

Erweitertes Verfahren

Prüfung des Produkts

Abweichung zum Produkt der Pauschale **-13.35%**



Prüfung der Reserven

Nettoreserven im Verhältnis zu Bundesabgeltung **-116.0%**



Prüfung Produkt Die Abweichung beträgt mehr als -10 % des ursprünglichen Produkts; eine Senkung der Pauschale wird geprüft

Prüfung Reserven Die Nettoreserven der Kantone liegen unter der 100 % Marke

Fazit **Die Pauschale wird nicht angepasst**

Schutzklausel Die Reserven unterschreiten die 25% Marke; die Entwicklung der Reserven wird beobachtet